1 Wie heißen die Wörter in Ihrer Sprache? Übersetzen Sie.

Politik und Gesellschaft

Bürgerinitiative die, -n _____
Bundeskanzler der, - _____
Demokratie die, -n _____
Demonstration die, -en _____
Energie die, -n _____
Forschung die, -en _____
Frieden der _____
Gebühr die, -en _____
Klima das, Klimata _____
Kraftwerk das, -e _____
Mehrheit die, -en _____
Minderheit die, -en _____
Minister der, - _____
Nationalfeiertag der, -e _____
Opposition die, -en _____
Parlament das, -e _____
Partei die, -en _____

demokratisch _____
frei _____
freie Wahlen _____
politisch _____
populär _____

Weitere wichtige Wörter

Biologie die _____
Geschwindigkeit die, -en _____
Geschwindigkeitsbeschränkung die, -en _____
Rentner der, - _____
A: Pensionist der, -en
Rente die, -n _____
A: Pension die, -en
Reportage die, -n _____
Ware die, -n _____

auf·heben, hat aufgehoben _____

der, -e
Opposition die, -en
Parlament das, -e
Partei die, -en
Protest der, -e
Regierung die, -en
Schutz der
Skandal der, -e
Vertreter der, -
Volk das, ¨er
Wahl die, -en

ein·führen, hat eingeführt
handeln, hat gehandelt
(an)nähern (sich), hat sich (an)genähert
regieren, hat regiert
verhindern, hat verhindert

Ware die, -n

auf·heben, hat aufgehoben
betragen, er beträgt, hat betragen
blühen, hat geblüht
unterscheiden, hat unterschieden
zu·nehmen, du nimmst zu, er nimmt zu, hat zugenommen

nah
still

entweder ... oder
weder ... noch
zwar ... aber

AB **7** **Gelebte Demokratie**

a **Engagiert sich die Person ehrenamtlich? Überfliegen Sie die Umfrage und kreuzen Sie an.**

Richard Doebel
ja ○ nein ○

Tobias Mattsen
ja ○ nein ○

Jens Krämer
ja ○ nein ○

Sofie Witthoeft
ja ○ nein ○

Ingrid Pichler
ja ○ nein ○

Gelebte Demokratie

Umfrage: Nicht nur wer wählt, sondern auch wer sich sozial engagiert, handelt politisch. Vor allem Frauen, Rentner und gebildete junge Menschen zeigen ein hohes soziales Engagement. Wir wollten wissen: Wer engagiert sich heute wie?

Ich bin Rentner und seit etwa vier Jahren bei den Lesefüchsen aktiv. Das ist ein Verein, der sich die Leseförderung von Kindern zum Ziel gesetzt hat. Wir gehen einmal in der Woche in Schulen oder Kindergärten und lesen den Kindern Bücher vor. Vorlesen ist ja so wichtig, damit aus den Kindern später mal selbst Leser werden. Kinder, die zum ersten Mal zuhören, sind oft skeptisch. Aber wenn ich erst einmal anfange, sind sie ganz still und wollen überhaupt nicht mehr, dass ich aufhöre. Diese Dankbarkeit ist für mich der beste Lohn.

Richard Doebel

Seit ich denken kann, liegt mir die Umwelt am Herzen. Schon als Kind habe ich jeden Müll von der Straße aufgehoben. Heute engagiere ich mich bei verschiedenen Organisationen, die alle mit Umweltschutz zu tun haben. Entweder nehme ich an Aufräumaktionen teil oder ich gehe zusammen mit anderen Demonstranten für Umweltprojekte auf die Straße. Inzwischen bin ich Studentin der Biologie und würde später gern im Umweltschutz arbeiten.

Sofie Witthoeft

Über eine Bekannte habe ich zum ersten Mal

anfange, und sie gaben [illegible]
haupt nicht mehr, dass ich aufhöre. Diese
15 Dankbarkeit ist für mich der beste Lohn.

Richard Doebel

Ich mache nichts. Dazu fehlt mir einfach die Zeit. Ich habe eine Familie und einen anstrengenden Job in der Tourismusbranche.
20 Das reicht. Ich muss jetzt auch gleich weiter, meine Kinder vom Kindergarten abholen.

Tobias Mattsen

Ehrenamt? Dafür habe ich keine Zeit. Stehen Sie mal von morgens früh bis abends spät auf der
25 Baustelle. Am Wochenende nehme ich mir die Freiheit und lege die Füße hoch. Obwohl: Etwas mache ich schon. Ich trainiere die Fußballmannschaft meines Sohnes. Dafür bekomme ich kein Geld. Aber die Arbeit mit den kleinen Sportlern
30 macht mir großen Spaß. Das ist doch auch soziales Engagement, oder? Jens Krämer

Sofie Witthoeft

Über eine Bekannte habe ich zum ersten Mal von den „Patenschaften" gehört. Es gibt so
45 viele Kinder, die nach Österreich kommen und überhaupt kein Deutsch sprechen. Für jedes Kind wird ein Pate gesucht, der sich mit den Kindern beschäftigt, sodass sie spielerisch Deutsch lernen. Zurzeit betreue ich einen Jun-
50 gen aus Afghanistan. Wir spielen zusammen, kochen oder machen Hausaufgaben. Manchmal machen wir auch einen Ausflug in die Berge. Mittlerweile sind wir richtig gute Freunde geworden. Ich kann nicht sagen, ob ich ihm
55 mehr gebe oder er mir. Meine eigene Zufriedenheit ist jedenfalls stark gestiegen, seitdem ich mich sozial engagiere. Ingrid Pichler

b Lesen Sie den Text in a noch einmal. Machen Sie eine Tabelle und ergänzen Sie.

Wer?	Was macht die Person?	Für welche Organisation?	Warum?
Richard Doebel	geht in Schulen und Kindergärten ...		
Tobias Mattsen	nichts	/	

c Lesen Sie noch einmal und markieren Sie Nomen mit den angegebenen Endungen. Ergänzen Sie dann.

Adjektiv + -heit/-keit → **Nomen**
dankbar + -keit → die Dankbarkeit
frei + _____ → die _____
zufrieden + _____ → die _____

Adjektiv + -ismus → **Nomen**
tour-istisch + -ismus → der Tourismus

Nomen + -ler → **Nomen (Personen)**
Sport + -ler → der Sportler

Verben auf -ieren + -ant/-ent → **Nomen (Personen)**
stud-ieren + _____ → der _____ / die _____
demonstr-ieren + _____ → der _____ / die _____

Spiel & Spaß

9 Engagieren Sie sich oder kennen Sie Personen, die sich engagieren? Erzählen Sie.

10 Unsere Bürgerinitiative

a Arbeiten Sie in Gruppen und bilden Sie eine Bürgerinitiative. Geben Sie sich einen Namen und überlegen Sie sich Forderungen und Aufgaben. Machen Sie ein Plakat.

Bürgerinitiative Stadtpark

Wir wollen ...
... erreichen, dass der Stadtpark komplett erhalten bleibt und weiter ausgebaut wird.
... verhindern, dass die Parkflächen kleiner werden.

Was machen wir?
Wir wollen die Umbaupläne der Stadt verhindern und wir wollen eine Bürgerbeteiligung.
Wir sammeln neue Nutzungsideen für den Park. ...

b Stellen Sie Ihre Bürgerinitiative im Kurs vor. Würden sich die anderen auch dort engagieren?

- Wir von der Bürgerinitiative ... wollen ... Außerdem wollen wir ... einführen/verhindern.
- Das finde ich großartig. Da würde ich sofort mitmachen.

KB 7 **9** **Wie heißen die Personen? Notieren Sie.**

STRUKTUREN

Diese Person ...

a studiert: der Student _____

b demonstriert: _____

c produziert: _____

d geht zur Wahl: der Wähler _____

e arbeitet in der Forschung: _____

f macht Politik: _____

KB 11 **10** **Tempo 30 in Städten: Ordnen Sie zu.**

KOMMUNIKATION

völlig anderer Meinung | ist doch Unsinn | sehe ich auch so | meine Meinung | ~~Ansicht nach~~ | auf keinen Fall | spricht

■ Meiner Ansicht nach (a) sollte die Höchstgeschwindigkeit überall im Stadtzentrum 30 km/h betragen. Dafür _____ (b), dass es dann weniger Unfälle gibt.

▼ Ja genau, das _____ (c), denn gerade für Fußgänger und Radfahrer ist der Verkehr in der Stadt ziemlich gefährlich.

▲ Ganz _____ (d). Außerdem gibt es bei Tempo 30 weniger Lärm.

◆ Da bin ich _____ (e). Man sollte dann langsam fahren, wenn es nötig ist. Aber doch nicht immer und überall.

● Tempo 30 überall in der Stadt?! Das _____ (f)! Nein, _____ (g), denn dann gibt es doch nur noch Staus.

WÖRTER

1 Basiswissen Deutschland: Ordnen Sie zu.

Opposition | ~~Demokratie~~ | Regierung | Vertreter | Bundeskanzler | Parlament | Mehrheit

In Deutschland gibt es eine Demokratie (a). Das ist eine Staatsform, in der vom Volk gewählte _____ (b) regieren. Die Politiker treffen sich im _____ (c), man sagt auch Bundestag. Alle vier Jahre findet die Bundestagswahl statt. Die Partei mit der _____ (d) der Stimmen bildet die _____ (e). Meistens bilden aber mehrere Parteien zusammen die Regierung. Dann spricht man von einer Koalition. Die anderen Parteien sind die _____ (f). Den Chef oder die Chefin der Regierung nennt man _____ /in (g).

_ / 6 PUNKTE

STRUKTUREN

2 Gehen Sie zur Wahl? Ergänzen Sie *entweder ... oder, weder ... noch, zwar ... aber.*

- ■ Ich habe mich zwar gut informiert, weiß aber (a) trotzdem nicht, wen ich wählen soll.
- ▲ Ich finde, es gibt in unserem Stadtviertel _____ genug Kindergärten _____ (b) Plätze zum Spielen.
- ● Die großen Parteien finde ich _____ zu langweilig _____ (c) für meine politischen Ziele nicht geeignet.
- ▼ Natürlich wähle ich! Ich finde _____ nicht alles gut, was die Politiker entscheiden, _____ (d) wir haben das Glück, in einer Demokratie zu leben.
- ◆ Politik? Nein, danke. Ich gehe _____ zur Wahl, _____ (e) engagiere ich mich für etwas.

_ / 4 PUNKTE

_ / 4 PUNKTE

3 Ordnen Sie zu.

sehe ich auch so | unbedingt | ist doch Unsinn | halte ich nicht viel | auf keinen Fall | Meinung nach

- ■ Du willst eine allgemeine Geschwindigkeitsbeschränkung auf Autobahnen? Das _____ (a)! Muss man denn wirklich alles regeln?
- ▲ Nein, _____ (b). Aber eine solche Regel rettet Leben, weil dann weniger Unfälle passieren.
- ● Das _____ (c). Außerdem ist es besser für das Klima.
- ◆ Meiner _____ (d) ist die Diskussion sinnlos. Meistens steht man doch sowieso im Stau. Man sollte mehr Straßen bauen!
- ▼ Davon _____ (e). Hier braucht man neue Lösungen. Das Bahnfahren sollte zum Beispiel preiswerter werden.
- ● Ja, _____ (f)!

_ / 6 PUNKTE

Wörter	Strukturen	Kommunikation
0–3 Punkte	0–2 Punkte	0–3 Punkte
4 Punkte	3 Punkte	4 Punkte
5–6 Punkte	4 Punkte	5–6 Punkte

2 **Lesen Sie die Texte. Ist die Person für Studiengebühren? Kreuzen Sie an.**
In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über die Vor- und Nachteile von Studiengebühren.

	ja	nein		ja	nein
a Andreas	○	○	e Angela	○	○
b Robert	○	○	f Peter	○	○
c Martina	○	○	g Susanne	○	○
d Heiko	○	○	h Juliane	○	○

Leserbriefe

a Sollen sich nur Kinder von reichen Eltern ein Studium leisten können? In einem Land mit einer so starken Wirtschaft ist das ein Skandal. Wir brauchen gleiche Chancen für alle. Studiengebühren verhindern, dass Kinder aus Familien mit geringem Einkommen studieren. Dadurch werden die sozialen Unterschiede in der Gesellschaft noch größer.

Andreas, 19, Berlin

b Es gibt genug junge Leute, die an der Uni sind, aber nicht wirklich ernsthaft studieren, weil sie vielleicht noch nicht genau wissen, was sie machen wollen. Dafür habe ich zwar Verständnis, aber das kann der Staat nicht finanzieren. Ich glaube, dass die jungen Leute verantwortungsvoller wären, wenn sie für das Studium bezahlen müssten.

Robert, 35, Dresden

c Wir müssen uns endlich von der Idee verabschieden, dass Bildung kostenlos ist. Studiengebühren bedeuten doch nicht, dass nur Reiche studieren können. Wenn es für Kinder aus ärmeren Familien finanzielle Unterstützung gibt, dann sind die Gebühren sozial.

Martina, 40, Stuttgart

d Es gab schon mal Studiengebühren. Aber es hat sich gezeigt, dass diese Gebühren weder den Studenten noch den Universitäten nützen. Denn es hat sich nicht wirklich etwas verbessert. Nicht ohne Grund ist die Mehrheit der Bevölkerung gegen Studiengebühren. Wir müssen unbedingt verhindern, dass sie wieder eingeführt werden.

Heiko, 25, München

e Mit einem abgeschlossenen Studium verdient man doch viel mehr als nach einer Ausbildung in einem Betrieb. Aber ein Studium ist sehr teuer. Was spricht denn dagegen, dass die Studenten selbst einen kleinen Teil der hohen Kosten bezahlen? Schließlich haben sie später Vorteile. Warum soll der Steuerzahler alle Kosten übernehmen? Die Steuern sind in Deutschland so schon zu hoch.

Angela, 25, Bochum

f Überall fehlen gut ausgebildete Arbeitnehmer. Und wir diskutieren darüber, ob es Studiengebühren geben soll oder nicht. Das ist doch Unsinn! Wir können es uns einfach nicht leisten, dass wir unsere jungen Talente nicht so gut wie möglich ausbilden. Jeder muss die Möglichkeit haben, ein Studium zu machen. Geld darf dabei keine Rolle spielen. Die Gesellschaft muss ihre Pflicht tun.

Peter, 56, Hamburg

g Wenn jemand die Studiengebühren nicht selbst bezahlen kann, muss er Schulden machen, die er nach dem Studium wieder zurückzahlen muss. Wollen wir wirklich, dass junge Leute so ins Berufsleben starten? Man sollte auch bedenken, dass Bildung ein Grundrecht für alle ist.

Susanne, 45, Rostock

h Die Universitäten brauchen mehr Geld für Forschung und Lehre. Da werden viele meiner Meinung sein. Aber woher soll das Geld kommen? Vom Staat? – Wie soll das gehen? Höhere Steuern will doch auch niemand zahlen. Meiner Meinung nach gibt es zu Studiengebühren keine Alternative.

Juliane, 34, Frankfurt